

# Poetisches Sommerfest im Kunstverein

Von Lutz Fleischmann

Schmalkalden – Zum Feiern findet sich immer ein Grund – und so beging auch der Schmalkalder Kunstverein sein öffentliches Sommerfest, unaufgeregt, ohne aufgeblasenes Tamtam, in freundlich entspanntem Rahmen. Vereinsvorsitzender Harald R. Gratz begrüßte zahlreiche Freunde und Gäste, wie gewohnt, ohne viel Gerede um den heißen Brei, herzlich und zum leckeren Büfett einladend.

Nicht weniger schmackhaft erwies sich, wie nicht anders zu erwarten, das anschließende musikalische Duo-Menü. Gerd Krambehr, Songpoet aus Erfurt mit russischer Seele, trat bereits im vergangenen Jahr im Kunsthaus am Markt auf. Diesmal begleitete ihn sein Berliner Freund, der Saxophonist Frank Frai, der die authentischen Lieder stimmungsvoll, mal jazzig, mal bluesig, abzurunden und zu ergänzen wusste. Immer wieder verarbeitet Krambehr in

seinen Songs einige der nicht nur ihn umtreibenden Anliegen, wie den jetzigen Zustand unserer Mutter Erde oder das Zusammenleben in Europa, zu dem nun mal auch Russland gehört. Dazwischen Reminiszenzen an seine Thüringer Heimat und die Liebe, Reflexionen seines Lebens, leidenschaftlich aufforderndes Mutmachen.

Ja, die Zeit der Liedermacher sei wohl vorüber, so der Poet, weitermachen werde er trotzdem und gerne wiederkommen nach Schmalkalden, um dann eine (diesmal leider ins Regenwasser gefallene) Mittsommernacht unter Sternenhimmel mit seiner Musik zu bereichern, vielleicht wieder begleitet von Frank Frai.

Ein schöner Abend im Kunsthaus, in jedem und für alle Sinne. „Zwischendurch“ luden die Bilder des Malers Gerhard Renner, einem zum Fest besonders begrüßten Gast, zum Beschauen und Inspirieren ein. Wer sie nicht kennt, kann sich in den

nächsten sechs Wochen immer noch zu einem Ausstellungsbesuch entschließen, bevor am 15. Oktober un-

ter dem Titel „Panta Rhei“ ein neues, interessantes Gemeinschaftsprojekt vorgestellt wird.



Ein schöner Abend im Kunsthaus mit Musik von Gerd Krambehr und Frank Frai.

Foto: Lutz Fleischmann